

Inhalt

(Die Begleitpatterns stehen auf den Seiten 50 und 51)

1. Hear My Pray'	4
2. Here I Am	10
3. Lead Me Lord	16
4. Lord	22
5. The Light	28
6. Total Praise	31
7. Victory Medley	36
8. Who Will Help	42
9. Heut' ist der Tag	48

Zum Heft

Verwendung

Alle Stücke dieses Heftes außer "Amen" des Songs "Victory Medley" sind zum privaten Gebrauch von Jean M. Benoit komponiert und zusammengefasst worden. Die Begleitstimme enthält nicht die Singstimme/Melodie der Lieder, sondern setzt voraus, dass ein Chor dazu singt. Die Lieder sind auch mit Akkorden versehen, so dass die Pianistin/der Pianist eigene Versionen einer Klavierbegleitung dazu spielen kann.

Die Lieder sind nicht nur für Aufführungen mit Chor gedacht, sondern auch für Solo-Sängerinnen und -Sänger. Erfahrenere Populärmusiker können sich die Begleitpatterns innerhalb kurzer Zeit aneignen bzw. erschließen. Diese Arrangements können auch im Unterricht verwendet werden, um bestimmte Passagen zu analysieren und sich anzueignen.

Double-Lead-Technik

Bei dieser Technik wird die führende oder Melodiestimme eine Oktave tiefer gesetzt. Dadurch erhält das Arrangement mehr Fülle, diese Arrangementform ist bei dem bekanntesten und erfolgreichsten Gospelchor in Europa, "Oslo Gospelchoir" sehr oft zu finden. Diese Technik verleiht dem Chor eine sehr solide und ausgewogene Melodiestimme sowohl in der Tiefen- als auch in der Höhenlage.

Die Double-Lead-Technik wurde in dieser Arbeit bei "Lead me Lord", und "Who will help" teilweise angewendet. Sie ist sehr selten bei Fast-Gospelsongs zu finden, weil sie durch das hohe Tempo ihre Wirkung verliert. Diese Technik wird nicht nur wegen der anzustrebenden Klangfülle angewendet, sondern auch, weil die Statistiken der Chöre zeigen, dass immer weniger Männer in den Chören vertreten sind.

Call and Response

Das Prinzip basiert auf dem Ruf des Vorsängers und der Antwort des Chores. Es ist ein Prinzip in der traditionellen afrikanischen Musik, die durch die Sklaven nach Nord- und Südamerika gebracht wurde. Heute ist dieses Call-and-Response-Prinzip in der Spiritual-, Gospel-, Blues- und teilweise in der Jazz-Musik unverzichtbar. Geboren wurde diese Satztechnik auf amerikanischen Plantagen. Die (Vor-)Arbeiter sangen auf den Feldern teilweise ihnen unbekannte Lieder in ihrer afrikanischen Sprache – auf diese Weise wurden viele heute bekannte Spirituals, wie z.B. "Swing low, sweet chariot" überliefert. Dieses Call-and-Response-Prinzip wird nicht nur auf Chöre übertragen, sondern findet auch Verwendung in Instrumentalgruppen (z.B. "Im Blues" das Wechselspiel zwischen verschiedenen Instrumenten). In Deutschland finden wir dieses Prinzip bei der Liturgie, z.B. singt der

Kantor oder Prediger "Kyrie eleison" und die Gemeinde antwortet mit einem lauten "Herr, erbarme dich". Schließlich stimmen alle miteinander in den Schluss des Glorias mit einem Lied wie z.B. "Allein Gott in der Höh sei Ehr" oder "Großer Gott, wir loben dich" ein.

Die bekanntesten Gospelsongs wie "Oh happy Day" oder "Amen" wurden nach diesem Prinzip geschrieben. In der Nummer 7 dieses Hefts "Victory Medley" wurde dieses Schema angewendet z.B. ab Takt 39. Der Vorsänger singt "I will call" und der Chor antwortet "Freedom", der Vorsänger singt wiederum "I will cry out", der Chor "Victory".

Satztechnik

Um eine Melodie zu harmonisieren, werden verschiedene Satztechniken benötigt wie z.B. Solo-, Unisono- und Oktav-Unisono-Technik. Diese genannten Satztechniken kommen fast immer in jeder Stilistik zur Anwendung, weil sie einfach und effektiv sind.

Bei der Solotechnik wird die Melodie von einem Sänger oder einer Sängerin gesungen. Wichtig ist zu beachten:

1. Wer soll dieses Solo singen?
2. Welche Lage ist für diese Person gut geeignet?
3. Soll das gesamte Lied moduliert werden?
4. Ist der Chor bei diesem Solo im Background?
5. Wird dieses Solo von einer Band begleitet?

Die im Heft geschriebenen Solos können nicht nur als Solos gesungen werden, sondern auch als Unisono, bei dem mindestens zwei Personen die gleiche Stimme singen. Wichtig ist dabei zu beachten, dass, wenn zwei Personen dieses Solo unisono singen, die zwei Sängerinnen oder Sänger eine ähnliche Stimmfarbe haben. Bei den Songs "Lead me Lord" und "Here I am" wird die Melodiestimme zuerst von einem Sänger oder einer Sängerin solo gesungen, dann setzen die Frauenstimmen unisono ein. Diese Unisonotechnik ist sehr beliebt, um die Melodie des Songs effektiv hervorzuheben.

Bei der Oktav-Unisono-Technik wird die Melodie oder ein Teil der Melodie in Oktavlage gesungen. Im Gospel ist diese Technik kaum vertreten, weil sich in diesem Bereich die oben genannte Double-Lead-Technik etabliert hat.

Begleitpatterns

Die Begleitpatterns sind für eine kleine Begleitband gedacht, die meist aus Klavier, Gitarre, Schlagzeug und E-Bass besteht. Sie dienen als Anregung zur Entwicklung eigener Grooves, die im Schwierigkeitsgrad an die vorhandenen Spielfähigkeiten der einzelnen Instrumentalisten angepasst werden können.

Jean Benoit